

Nachbericht

Projekt	Aufbau und Etablierung eines Zentrenmanagements für die Ortskerne Lahde und Petershagen
Thema	Petershagen und Lahde im Dialog
Datum	15.11.2022 18 – 20 Uhr

Am 15. November fand in der Städtischen Sekundarschule Petershagen im Ortsteil Lahde die erste öffentliche Informationsveranstaltung des Projektes „Aufbau und Etablierung eines Zentrenmanagements“ statt. Im Rahmen dieses Vorhabens möchte die Stadt gemeinsam mit ihren Bürgerinnen und Bürgern ein Konzept entwickeln, um die Ortskerne von Petershagen und Lahde als zukunftsorientierte und lebendige Räume zu erhalten.

Im Vortrag von cK wurden die Hintergründe für das Projekt sowie die Projektinhalte und das Vorgehen erläutert. Die Petershäger sehen sich wie die Städte bundesweit einem Wandel gegenüberstehen bzw. befinden sich bereits mitten im Umbruch: Ortskerne und Innenstädte drohen zu veröden, Handel alleine ist nicht (mehr) die treibende Kraft der Ortskernentwicklung. Aber es gibt Perspektiven für eine zukunftsorientierte Entwicklung der Ortskerne mit Funktionsmischung und einem funktionierenden Netzwerk, an dem unterschiedliche Akteure beteiligt sind. Um diese Perspektiven für die beiden Ortskerne Petershagen und Lahde aufzuzeigen, sind Ideen und Anregungen von den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort gefragt. Die aktive Mitwirkung ist explizit gewünscht und stellt einen wichtigen Projektbaustein dar.

Somit waren bei der Auftaktveranstaltung ‚Peterhagen und Lahde im Dialog‘ alle Bürgerinnen und Bürger Petershagens – unabhängig vom Wohnort - herzlich eingeladen, sich über das Projekt zu informieren und ihre Gedanken und Ideen zur künftigen Entwicklung der beiden Ortskerne zu äußern. Über 70 Personen folgten der Einladung. Dabei stellte Bürgermeister Dirk Breves bei seiner Begrüßung erfreut fest, dass auch zahlreiche Bürger aus den kleineren Ortschaften gekommen waren.

Die Veranstaltung startete mit einem Beitrag seitens der Stadt Petershagen, in dem Dirk Breves und Evelyn Hotze (Stabsstelle für Wirtschaftsförderung und Tourismus) ihre Sicht auf die Entwicklung in den Ortskernen darstellten und Handlungsbedarfe aufzeigten. Zwar sei Petershagen relativ stabil durch die Corona-Pandemie gekommen, aber die gesellschaftlichen Trends wirkten sich eindeutig auf den Einzelhandel aus. Man erhoffe sich durch das Engagement der Bürger und der fachlichen Beratung kreative und wirtschaftliche Wege zu finden, um die Attraktivität der Ortskerne aufrecht zu halten. Die Stadt Petershagen hat über das Sofortprogramm „Zukunft zur Stärkung der Innenstädte und Zentren in Nordrhein-Westfalen“ Fördermittel erhalten, um ein Konzept für den Aufbau eines Zentrenmanagements sowie erste Maßnahmen finanzieren zu können.

Das Büro complan Kommunalberatung wurde damit beauftragt, ein solches Konzept bis zum Jahresende 2023 zu erstellen. Ziel des Konzeptes ist es, zunächst eine Aussage treffen zu können, ob ein Zentrenmanagement für die beiden Ortskerne Petershagen und Lahde sinnvoll ist. Falls dies bejaht

werden kann, werden die konzeptionellen Grundlagen gelegt, ein Vorhabenkatalog erarbeitet und Initialprojekte realisiert.

Bei der Auftaktveranstaltung berichteten die Ansprechpartnerinnen von complan über aktuelle Herausforderungen und Chancen von Innenstädten und erklärten die Aufgaben und Funktionen eines Zentrenmanagements. Exemplarisch wurden erste mögliche Ansatzpunkte in Petershagen aufgezeigt. Anschließend stellten sie den Projektplan vor, der u.a. verschiedene Beteiligungsformate vorsieht. Eine erste Ortsbegehung und Kartierung haben bereits stattgefunden. Aktuell und noch bis zum 16. Dezember läuft eine öffentliche Umfrage, an der sowohl digital als auch analog teilgenommen werden kann. Sie dient als erstes Stimmungsbild zur Wahrnehmung der beiden Ortskerne. Weiterhin werden am 4. Februar 2023 öffentliche Rundgänge (10 Uhr in Lahde, Treffpunkt am Bahnhof und 12 Uhr in Petershagen, Treffpunkt am Kreisverkehr Hauptstraße) stattfinden. Für das erste Quartal 2023 sind zudem Vor-Ort-Besuche mit leitfadengestützten Interviews mit Multiplikator:innen sowie eine öffentliche digitale Sprechstunde geplant. Auf der städtischen Internetseite soll laufend über den Projektfortschritt informiert und Materialien zur Verfügung gestellt werden.

Im folgenden Veranstaltungsteil stellten sich die Stadt und das Büro complan den Fragen des Publikums:

Die ersten Fragen widmeten sich dem **zeitlichen Ablauf des Projektes**. Gefragt wurde, wann die Vorbereitungen für ein Zentrenmanagement abgeschlossen sind und ab wann das Management konkrete Projekte umsetzen kann. complan rechnet damit, dass bis zum Jahresanfang 2024 das Zentrenmanagement installiert wird. Voraussetzung ist allerdings die Zustimmung des Rates, dann kann die Realisierung der ersten Ideen beginnen.

Mehrmals wurde nach der **Rolle von complan** in diesem Prozedere gefragt. Complplan fungiert als externes Beratungsbüro beim Vorbereitungsprozess des Zentrenmanagements. Explizit wurde darauf hingewiesen, dass die Bürgerinnen und Bürger die Ausgestaltung des Zentrenmanagements aktiv in der Hand haben und complan diesbezüglich unterstützt und berät.

Mehrere Bürgerinnen und Bürger wollten wissen **wie Kinder und Jugendliche in den Prozess involviert werden**, da diese schließlich maßgeblich von den Veränderungen betroffen seien. Allerdings seien Kinder und Jugendliche bei abendlichen Infoveranstaltungen (so auch bei der heutigen) kaum zugegen. Sowohl die Stadt als auch complan pflichteten der Bedeutung der Jugend bei. Man wolle auf die Schulen zugehen, um mit einer spezifischen Beteiligung die Wünsche und Ideen der Kinder und Jugendlichen aufnehmen.

Bezüglich der laufenden öffentlichen Umfrage, wurde darauf hingewiesen, dass der **Online-Umfragebogen** mehrmals ausgefüllt und das Ergebnis dadurch verzerrt werden könne. Zudem wünsche man sich **eine analoge Teilnahmemöglichkeit**.

Die analoge Teilnahme ist im Rathaus möglich, ebenso sollen die Fragebögen auch noch bei einzelnen Gewerbebetrieben ausgelegt werden. Bezüglich der Manipulation durch mehrmaliges Teilnehmen könne nur an die Fairness und Vernunft der Bürger appelliert werden. Außerdem werden Wünsche nicht allein auf Grund der Quantität ihrer Äußerung ausgewählt, sondern auch mit einem fachlichen Blick auf die Wirtschaftlichkeit und Einfügung ins Gesamtkonzept. Die Umfrageergebnisse stellen geben ein Stimmungsbild wider, das ein Teil der Grundlagenanalyse ist, aber nicht die alleinige Grundlage bildet.

Nachfragen kamen auch zur **Verknüpfung zwischen dem Zentrenmanagement und bereits laufenden Projekten**.

Das Zentrenmanagement verläuft größtenteils parallel zu den bestehenden Projekten, da es sich nur auf zwei konkret festgelegte Konzentrationsbereiche beziehen wird. Dort, wo es zu Überschneidungen kommt, werden natürlich Symbiosen gesucht.

Neben diesen Fragen ergriffen mehrere Anwesende zum Ende der offenen Runde das Wort, um ihre persönliche Sichtweise auf die Zukunft der Ortskerne mitzuteilen. Aus diesen Aussagen wurde deutlich, dass die Petershäger motiviert sind, sich auf unterschiedliche Weise für die Entwicklung ihrer Stadt einzusetzen. Zudem möchten sie eine Rivalität zwischen den Gebieten westlich und östlich der Weser verhindern.

Im abschließenden Veranstaltungsteil wurden die Besucherinnen und Besucher eingeladen, sich an Plakaten einzubringen. Dort konnten sie unter den Überschriften „Was sind erste Ideen für die Ortskerne Lahde und Petershagen?“ sowie „Worüber muss in den Ortskernen Lahde und Petershagen gesprochen werden?“ Anregungen und auch schon konkrete Ideen hinterlassen. Als zusätzliche Anregung dienten Informationsplakate mit Projekten von Zentrenmanagements in anderen Städten. Dabei kamen die Teilnehmenden untereinander sowie mit dem Team der Stadt und complan ins Gespräch. Eine Übersicht über die Ergebnisse an den Plakaten wird mit dieser Dokumentation zur Verfügung gestellt.

Insgesamt war die Atmosphäre an dem Abend dynamisch und konstruktiv, das Interesse am Projekt und dem mitgebrachten Informationsmaterial sehr groß.

Gegen 20:00 Uhr wurde die Veranstaltung offiziell beendet, darüber hinaus wurde noch weitere Zeit für individuelle Gespräche mit der Stadt und complan genutzt.